Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

24 (29.1.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 24
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
29. Januar 1932

Memels Schicksal

Gefährdung der Selbstverwaltung durch Litauen

Wieder einmal ist die Memelfrage auf die Tagesordnung getreten. Wieder ist die Gefahr akut geworden, daß die Memeler Selbständigkeit vernichtet wird. Memel, das an Litauen unter Gewährung autonomer Verwaltung seit nunmehr neun Jahren angegliedert ist, macht schwere Tage durch. Um den Präsidenten des Direktoriums des Memel-Gebietes, Böttcher, ist ein Konflikt ausgebrochen, der für Memel überaus ernste Folgen haben kann.

Die Ursachen des Konfliktes sind ebenso interessant wie bezeichnend. Memels Vertreter haben kürzlich eine Reise nach Berlin unternommen, um bei dem Landwirtschaftsministerium wegen Erleichterung der Einfuhr memelländischer Produkte nach Deutschland vorzusprechen. Dieser Schritt, der durchaus im Interesse des gesamten Litauens unternommen wurde, wurde in Kowno als ein hochverräterischer Handel ausgelegt. Die litauischen Abgeordneten im memelländischen Landtag haben einen Mißtrauensantrag gegen das Direktorium (an dessen Spitze ein Deutscher steht) eingebracht, der jedoch von der Mehrheit abgelehnt wurde. Daraufhin hat der Gouverneur des Memel-Gebietes, der zur Genüge bekannte Anton Merkys, eine drohende Haltung dem Lande gegenüber eingenommen und ist scharf gegen die „Hochverräter" aufgetreten.

Der Konflikt im Memel-Gebiet hätte an sich mit Ruhe beurteilt werden können, wen nicht allgemein bekannt wäre, daß gewisse Kreise Litauens schon seit langem mit dem Gedanken der Vernichtung der Memeler Selbstverwaltung spielen. Es handelt sich um politische Gruppen, die maßgebend genug sind, um ihren Willen gegebenenfalls durchzusetzen. Auch ist es ein offenes Geheimnis, daß es im litauischen Heer nicht an Anhängern eines hundertprozentigen Groß-Litauens fehlt.

Es mag rätselhaft erscheinen, was die Litauer, die ja schon jetzt wirtschaftlich und politisch die Herren im Memel-Gebiet sind, veranlassen könnte, das letzte Gut der Memeler, ihre Selbstverwaltung, zu nehmen. Ungeeignetere Mittel den chauvinistischen Gelüsten bestimmter Mitbürger gerecht zu werden, könnten kaum gewählt werden. Die Memeler Frage hat wiederholt den Völkerbund beschäftigen müssen, ohne daß eine endgültige Beruhigung um Memel eingetreten wäre. Es hängt nur von Litauen ab, korrekte Besonnenheit und Loyalität walten zu lassen, um endlich Beruhigung in Memel zu stiften. Dagegen ist jedes Bestreben, Memel in einen einfachen litauischen Verwaltungsbezirk zu verwandeln, nicht geeignet, die Schwierigkeiten zu beheben, die für die Beziehungen zwischen Kowno und Memel einerseits, zwischen Kowno und Berlin andererseits erwachsen. Es kann dem Deutschen Reich nicht zugemutet werden, an dem Schicksal des deutschen Memel keinen Anteil zu nehmen. Sollte Litauen diese Erwartung hegen, dann wird sie enttäuscht werden. Viel besser wäre es also, wenn Kowno sich auf die loyale Erfüllung seiner vertraglich festgelegten Pflichten Memel gegenüber beschränkte und sich mit dem Genuß der wahrlich nicht geringen Rechte begnügte, die ihm diese Verträge gerade im Memel-Gebiet gewähren.

Verlängerung des französischen Kredits

Paris, 28. Jan. Die Verlängerung des Reichsbankkredits von 25 Millionen Dollar um einen Monat durch die Bank von Frankreich steht endgültig fest. Die französische Presse versichert, daß durch diese außerordentlich kurze Frist die vor einigen Wochen in Basel geäußerte Meinung des Bankdirektors Moret an Deutschland wiederholt werde. Gleichzeitig wird aber zugegeben, daß die Bank nicht die Verantwortung für Währungsschwierigkeiten in Deutschland durch Verweigerung einer Verlängerung des Kredits übernehmen wolle.

Die Verlängerung des französischen Anteils am Reichsbankkredit

Paris, 28. Jan. Laut Havas beabsichtigt der Regentschaftsrat der Bank von Frankreich, den der Reichsbank bewilligten Kredit von 25 Millionen Dollar für einen Monat unter folgenden beiden Bedingungen zu erneuern:

1. Die übrigen an der Kreditgewährung beteiligten Banken, nämlich die Internationale Zahlungsbank, Federal Reserve Bank Neuyork und Bank von England müssen ihrerseits ihren Kreditanteil erneuern;

2. die Reichsbank muß von der Reichsregierung für die Kredit gewährenden Banken die Versicherung erlangen, daß das Reich sich in keinem Falle der Goldausfuhr widersetzen werde, die notwendig werden könnte, um die Rückzahlung des Kredites sicherzustellen.

Zur Verlängerung des französischen Anteils am Rediskontkredit.

T.U. **Paris**, 28. Jan. Wie ergänzend gemeldet wird, hat die Bank von Frankreich an die Verlängerung des Reichsbank-Rediskontkredites die Bedingung geknüpft, daß die Reichsbank von der Reichsregierung die Versicherung erhalten müsse, daß das Reich sich nicht der Goldausfuhr widersetzen werde, die notwendig werden könnte, um die Rückzahlung der Kredite sicherzustellen. Diese Voraussetzung soll auch für den Fall eines Moratoriums gelten. An unterrichteter deutscher Stelle ist man der Auffassung, daß es sich bei dieser Klausel lediglich um eine Formalität handele. Ein ähnlicher Passus sei in allen entsprechenden internationalen Uebereinkommen enthalten, so beispielsweise in dem Rediskont-Kreditabkommen der Bank von England mit der Bundesreservebank. Eine besondere Bedeutung sei der Aufnahme dieser Klausel in das Kreditabkommen nicht beizumessen.

*

Neuer tschechoslowakischer Pump in Paris

Paris, 28. Jan. Die französische Regierung ist bereit, der Tschechoslowakei die neue Anleihe von 600 Millionen Franken zu gewähren, um die sie im Dezember von der Prager Regierung ersucht worden ist. Die Anleihe soll in fünf Jahren getilgt werden. Als Bürgschaft soll die Tabaksteuer in der Tschechoslowakei dienen. Der Zinssatz ist noch Gegenstand der Beratungen zwischen den Banken.

Zum Rücktritt des österreichischen Kabinetts.

Links: Dr. Karl Buresch, der bisherige Bundeskanzler, wurde nach dem Rücktritt der Regierung mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Rechts: D. Ignatz Seipel, der Führer der christlich-sozialen Partei Oesterreichs, dessen Name im Zusammenhang mit der Neubildung des Kabinetts genannt wird.

Treviranus in Stuttgart

Besuch des Reichsverkehrsministers in Stuttgart

Stuttgart, 28. Jan. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, Reichsverkehrsminister **Treviranus** traf in Begleitung von Ministerialdirektor Stapenhorst heute vormittag in Stuttgart ein. Im Innenministerium begannen alsbald die Verhandlungen über die Fragen der **Reichswasserstraßenverwaltung.** Um 11 Uhr besuchte der Reichsverkehrsminister in Begleitung des württembergischen Staatspräsidenten, einiger Minister und des Rektors der Technischen Hochschule das Arbeitslager des Freiwilligen studentischen Arbeitsdienstes auf **Schloß Solitude.** Ein weiterer Besuch galt dem **Schillerhaus und dem Schillermuseum in Marbach.** Um 4.30 Uhr fand im Hindenburgbau in Stuttgart eine **Kundgebung für den Fremdenverkehr** statt. Hierzu waren Vertreter der Reichsbahn, der Reichspost, des Luftverkehrs sowie die Bürgermeister der wichtigsten Fremdenverkehrsplätze, die beteiligten Fremdenverkehrsvereinigungen und Vertreter der Presse geladen.

Wirtschaftsminister Dr. **Maier** begrüßte die Anwesenden und betonte, daß es ihm ein starkes Anliegen sei, die Reichsregierung und die Reichsstellen mit den Möglichkeiten, die das Württemberger Land biete, bekanntzumachen und überhaupt die deutsche Bevölkerung auf Württemberg als ein lohnendes, als ein wechselvolles, gutes und billiges Reiseziel und ein vorbildlich erschlossenes Wandergebiet aufmerksam zu machen. Der Ruf an das deutsche Reisepublikum im Jahre 1932 lautet: Entdeckt Deutschland, entdeckt das Schwabenland! Ihr werdet nicht enttäuscht sein Kommt in die württembergischen Bäder und Kurorte. Alles ist herzlich willkommen und sicherlich gut aufgehoben.

Direktor **Ziegele** von der Württ. Bildstelle führte dann eine Reihe von Lichtbildern vor, um dem Reichsverkehrsminister einen Eindruck von den mannigfaltigen Schönheiten Württembergs zu geben. Anschließend sprach Bürgermeister Dr. **Blaicher** über den Fremdenverkehr, der, trotzdem Württemberg hier spät aufgestanden sei, im Vergleich mit anderen Landesteilen doch ein gutes Ergebnis habe. So beträgt die Zahl der Uebernachtungen in Württemberg 4 bis 5 Millionen jährlich gegenüber 12 Millionen in Bayern und 22 Millionen in Preußen. Es muß aber noch viel mehr Propaganda gemacht werden. Die besonderen württembergischen Wünsche bestehen darin, daß das Kurortegesetz bald geschaffen, daß an einer deutschen Universität ein balneologischer Lehrstuhl für Bäderkunde errichtet und von der Reichsbahn das System der billigen Rückfahrkarten mehr ausgedehnt wird.

Mit warmen Worten richtete zum Schluß **Reichsverkehrsminister Treviranus** einen Appell an die Versammelten zugunsten des Besuches deutscher Fremden- und Kurorte. Die Wünsche des Fremdenverkehrs werde er stets unterstützen. Leider finde er im Reich nicht immer das Verständnis, das er erhoffe. Die Reichsbahn berücksichtigt die Wünsche der Kundschaft, so weit sie finanziell tragbar wären, gern. So werde der Versuch mit der Weihnachtskarte in künftigen Ferienzeiten wiederholt, zumal gerade in Süddeutschland eine erhebliche Umsatzsteigerung sich an Weihnachten ergeben hat. Er hoffe, daß bald auch die Wochenendkarten bis zum Montag um 13 Uhr ausgedehnt werden. Die Steigerung des Fremdenverkehrs hängt aber von der Wiederbelebung des Wirtschaftsverkehrs ab. Der Fremden- und Reiseverkehr ist ein untrügliches Barometer für den Wohl- oder Notstand eines Volkes. Unsere Grenzen werden wir gegen die Fremden nicht abschließen. Die Patienten, die bisher ins Ausland gingen, müssen aber mehr Selbstzucht bewahren. Alle Krankheiten können in deutschen Kurorten geheilt werden. Der Minister schloß mit dem Wunsch, daß der wohltätige Einfluß einer schönen Landschaft auf den Frieden des Gemüts, wie es gerade im Schwabenlande der Fall ist, dem ganzen deutschen Vaterlande übereignet werde.

Nach einem kurzen geselligen Zusammensein fuhr der Reichsverkehrsminister mit dem Schnellzug um 19.22 Uhr nach Friedrichshafen weiter.

Bericht der Bank von Frankreich

Golddeckung von 53 auf 60 Prozent gestiegen

Paris, 28. Jan. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlug verlesen wurde, besagt, daß der **Kapitalzufluß nach Frankreich und die Rückkehr französischer Kapitalien aus dem Auslande nach Frankreich seit dem Monat Mai beträchtlich gestiegen seien.** Die Bank von Frankreich habe eine weitgehende Politik der internationalen Zusammenarbeit betrieben. In diesem Zusammenhang wird auch die Gewährung des 25 Millionen Dollar-Kredites für die Reichsbank erwähnt, eine Operation, die bis jetzt nicht gelöst werden konnte, von der sich aber die Bank von Frankreich nicht habe ausschließen wollen. Der Bericht widmet dann längere Ausführungen der Devisenpolitik gegenüber England. Hierbei habe sich die Bank von Frankreich stets hilfsbereit gezeigt. Schließlich bekennt sich der Bericht zur Aufrechterhaltung der Konvertierungsmöglichkeit in Gold, denn das sei nicht etwa eine veraltete Servitude, sondern die einzig wirksame Garantie der Sicherheit der Verträge und der Moralität der Transaktionen. Der Bericht erwähnt schließlich, daß der **Goldbestand in Francs um rund 15 Milliarden gestiegen und die Golddeckung, die gesetzlich 35 Prozent betrage, von 53,03 Prozent auf 60,75 Prozent gestiegen sei.** Der Devisenbestand sei jedoch von 26 auf 23 Milliarden gesunken. Der Betrag der diskontierten Wechsel sei mit 8 Milliarden nahezu unverändert.

Deutschland

Keine Teilnahme des Reichspräsidenten an der Goethefeier in Weimar.

T.U. **Berlin**, 28. Jan. In Anbetracht der schwierigen politischen Lage in Berlin und der dadurch bedingten starken Inanspruchnahme des Reichspräsidenten hat dieser sich entschlossen, von seiner persönlichen Beteiligung an der Goethe-Feier in Weimar Abstand zu nehmen. Er wird seinen Staatssekretär Dr. Meißner beauftragen, in seinem Namen einen Kranz an der Gedenkstätte Goethes niederzulegen. Reichsminister Groener wird voraussichtlich im Namen der Reichsregierung an der Feier teilnehmen.

Litwinow bei Brüning

Berlin, 28. Jan. Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Litwinow, der sich auf der Reise zu der bevorstehenden Genfer Abrüstungskonferenz heute kurz in Berlin aufhielt, hatte Unterredungen mit dem Reichskanzler Dr. Brüning und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Bülow. Die Unterredungen boten Gelegenheit zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch über die schwebenden politischen Fragen, insbesondere über die bevorstehende **Abrüstungskonferenz** sowie über die von der Regierung der UdSSR. mit verschiedenen Staaten geführten Nichtangriffspakt-Verhandlungen.

Reichssteuereinnahmen im Zeitraum Oktober-Dezember 1931

Berlin, 28. Jan. Im Monat Dezember 1931 betrugen (in Millionen RM.) die Einnahmen des Reiches bei den Besitz- und Verkehrssteuern 262,0, bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 212,1, im ganzen 474,1. In den Monaten Oktober bis Dezember 1931, dem dritten Viertel des Rechnungsjahres 1931, sind sonach an Besitz- und Verkehrssteuern 1231,7 aufgekommen, an Zöllen und Verbrauchsabgaben 704,3, insgesamt 1936,0 Im vorhergegangenen zweiten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1931 betrugen die Einnahmen aus den Besitz- und Verkehrssteuern 1301,8, aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben 737,5, zusammen 2039,3, sonach 103,3 mehr als im dritten Viertel.

Ausland

Französische Wahlen am 22. bezw. 29. Mai.

T.U. **Paris**, 28. Jan. Der „Matin" meldet, daß die französischen Parlamentswahlen bestimmt am 22. und 29. Mai stattfinden würden.

Die Vergangenheit Salabans

Nun lüftet sich der Schleier, der bisher die Vergangenheit des geheimnisvollen Geldfälschers Dr. Salaban umgeben hat. Aus seiner Heimatstadt Czernowitz werden jetzt Einzelheiten über sein Vorleben bekannt, die die Persönlichkeit dieses Menschen noch seltsamer erscheinen lassen, als sie es bisher ohnehin gewesen ist. Von seiner frühesten Jugend an zeigte der kleine Cornell Neigungen, die die Eltern in größte Besorgnis versetzten. Er verübte allerlei kleine Diebstähle bei Nachbarsleuten. Mit 18 Jahren machte Salaban zum erstenmal Bekanntschaft mit dem Gefängnis. Bei der Aufklärung eines großen Einbruchdiebstahls stellte sich zur allgemeinen Verblüffung heraus, daß der ehemalige Kadettenschüler Cornell Salaban der Täter gewesen war. Er wurde natürlich sofort verhaftet und vom Gericht dann zu eineinhalb Jahren Kerker verurteilt.

Im Untersuchungsgefängnis verlegte sich Cornell Salaban auf einen Trick, den er auch später vermutlich gern angewendet hat: er spielte den Geistesverwirrten. Zum letzten Male tauchte Salaban kurz vor dem Kriegsausbruch in Czernowitz auf. Er erschien damals zum Begräbnis seiner Mutter in Gesellschaft seiner Frau. Dann fuhr er nach Deutschland zurück, und seither hörte man nichts mehr von ihm. Es hieß, er lebe in Berlin als anerkannter Gelehrter und reicher Mann, bis eines Tages die Zeitungen die Kunde von dem merkwürdigen Abschluß seiner Laufbahn brachten.

Wichtige Funde in der Villa des Dr. Salaban

Berlin, 28. Jan. Die Untersuchung gegen Dr. Salaban ist jetzt von der Falschgeldstelle zu einem gewissen Abschluß gebracht worden. Bekanntlich hat Salaban gleich nach seiner Festnahme behauptet, daß er sich erst seit 4 Monaten mit der Herstellung von Falschgeld beschäftigte. Es ist ihm jetzt nachgewiesen, daß er auch Falschstücke mit der Jahresbezeichnung 1925 und 1927 angefertigt hat. Kriminalbeamte hatten nämlich die Villa des Verbrechers in Lichterfelde nochmals genauestens durchsucht. Die Schornsteine und die Wände wurden abgeklopft. Schließlich wurden die Dielen aufgerissen. Auf dem Boden wurden zwei Dielen entdeckt, die das Versteck für die noch fehlenden **Prägestöcke** bildeten. Hier wurden 4 Satz **Prägestempel** zu je 2 Stück **gefunden.** Damit war Salaban trotz aller Lügen überführt. Unter fingiertem Namen hat er bei einer chemischen Fabrik fortlaufend das Metall bezogen, das er zur Herstellung des Falschgeldes brauchte. Auf gleiche Art besorgte er sich auch die Prägepresse.

Wovon man spricht

Brandstifter vernichtet eine Ortschaft

Schwendreut (Niederbayern), 28. Jan. Innerhalb weniger Tage ist **fast die ganze Ortschaft Schwendreut bei Waldkirchen der Brandstiftung zum Opfer gefallen.** Die Ortschaft besteht nur aus **sieben Anwesen**, die sich im Besitz des Fiskus befinden. Die Anwesen sind meist an Holzhauer verpachtet. Der erste Brand brach in der Nacht zum 11. Januar aus. Am 11. Januar brannte ein zweites Anwesen nieder. Das Feuer sprang auf ein drittes Anwesen über, das ebenfalls vernichtet wurde. In der Nacht zum 14. Januar entdeckte man in einem Stadel und in einem weiteren Anwesen zwei Brandherde. In beiden Fällen konnte die Gefahr rechtzeitig beseitigt werden. Obwohl nun die Gendarmerie von Herzogenreut zu Hilfe gerufen wurde, stand in den Morgenstunden des 15. Januar wieder ein Stadel in Flammen. Die durch die fortwährenden Brandstiftungen geängstigten Einwohner haben die Ortschaft verlassen und sind in umliegende Ortschaften gezogen. Unter dem Verdacht, die sämtlichen Brände angelegt zu haben wurde ein gewisser Joseph Klinginger von Oberseilberg verhaftet.

*

Schließung der Wiener Universität

Wien, 28. Jan. An der Wiener Universität kam es gestern abend wegen des Vortrages des Rabbiners Dr. Kamianker zu **Zusammenstößen zwischen gegnerischen Studentengruppen.** Heute vormittag setzte sich die Demonstration der Studenten im Universitätsgebäude und im Anatomischen Institut fort. **Dabei wurden drei Studenten verletzt.** Mittags erließ das Rektorat eine Kundgebung, in der der Senat die Vorgänge auf das strengste rügt und gleichzeitig mitteilt, **daß die Universität bis auf weiteres geschlossen bleibt**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Erfinder des Kaugummis gestorben.

William Wrigley, der Erfinder des Kaugummis, ist im Alter von 71 Jahren in Phönix (Arizona U.S.A.) gestorben. Wrigley, der aus kleinen Anfängen heraus sein Unternehmen zu einem der größten Amerikas gestaltete, hinterläßt ein Vermögen von schätzungsweise 60 Millionen Dollar.

Baden

Verordnung über Lockerung der Realsteuersperre

Karlsruhe, 28. Jan. Auf Grund des Kapitels 5 des siebenten Teiles der vierten Notverordnung des Reichspräsidenten hat der Minister des Innern nach Benehmen mit dem Minister der Finanzen **eine Verordnung erlassen,** die in ihrem Paragraph 1 folgendes bestimmt: Zur Herstellung des **Ausgleichs im Gemeindehaushalt** können Gemeinden, die für das Rechnungsjahr 1931 nach den Vorschriften über Realsteuersenkung Grund- und Gewerbesteuer nicht erheben dürfen, **durch einen Nachtrag zum Gemeindevoranschlag die Erhebung von Grund- und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1931 beschließen.** Dabei dürfen jedoch nicht mehr als 44 Hundertteile der Steuergrundbeträge nach Paragraph 58 a Absatz 1 des Grund- und Gewerbesteuergesetzes erhoben werden.

Paragraph 2 besagt: Ist in einer Gemeinde der für das Rechnungsjahr 1931 tatsächlich zur Erhebung gelangende Steuersatz

a) für das Grundvermögen oder für eine Gruppe desselben niedriger als 90 Pfg.,

b) für das Betriebsvermögen niedriger als 34 Pfg.,

c) für den Gewerbeertrag oder einzelne Stufen desselben niedriger als 525 Pfg., so können, wenn auf andere angemessene Weise der Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben im Gemeindehaushalt für das Rechnungsjahr 1931 nicht herzustellen ist, die Steuersätze durch einen Nachtrag zum Gemeindevoranschlag für jede Steuergruppe höchstens um ein Viertel des Unterschieds zwischen den oben bezeichneten Landesdurchschnittssätzen und den tatsächlich zur Erhebung kommenden Steuersätzen erhöht werden.

Auf die nach den Paragraphen 1 und 2 festgesetzten Steuersätze finden die Senkungsvorschriften nach der Verordnung des Staatsministeriums vom 21. März 1931 keine Anwendung. Die Beschlüsse nach Paragraph 1 und 2 bedürfen der Genehmigung des Ministers des Innern im Benehmen mit dem Minister der Finanzen. Die Erteilung der Genehmigung wird jedoch den Staatsaufsichtsbehörden übertragen, soweit nicht in einer Gemeinde die bestehenden Steuersätze in einer oder mehreren Steuergruppen den Landesdurchschnitt übersteigen, oder die Steuererhöhung eine Umlegung von Gemeindegebühren auf die Mieter zur Folge hätte. Die obige Verordnung tritt sofort in Wirksamkeit und wird mit dem Ablauf des 31. März 1932 wieder außer Kraft gesetzt.

Glücksspiele und Kirche

Karlsruhe, 28. Jan. Schon im Jahre 1929 waren Bestrebungen im Gange, an den großen Badeorten, so auch in Baden-Baden die Zulassung der durch Reichsgesetz verbotenen Glücksspiele zu betreiben zu dem Zwecke, dadurch den Besuch der Badeorte zu beleben und ihre Einnahmen zu verbessern. Diese Bestrebungen führten damals nicht zu dem erwünschten Ziele. Nachdem sich die wirtschaftliche Lage besonders an den Orten, die auf einen starken Fremdenverkehr angewiesen sind, verschlechtert hat, taucht jener Gedanke von Neuem auf. Die evangelische Kirche unserer Heimat hat volles Verständnis dafür, daß die Stadtverwaltung von Baden-Baden angesichts der schlechten finanziellen Lage bemüht ist, neue Einnahmequellen zu erschließen. Wenn aber dazu auch das Glücksspiel gerechnet wird, so erheben sich dagegen gewichtige sittliche Bedenken. Die Glücksspiele sind an allen Orten, wo sie zugelassen wurden, auch Ursachen sittlicher Schädigungen gewesen; und diese Schädigungen sind größer und schwerer wiegend als der finanzielle Nutzen, den eine einzelne Gemeinde daraus zieht. Die Kirche kann als Hüterin und Pflegerin der Volkssittlichkeit dazu nicht schweigen. Darum hat die Evang. Oberkirchenbehörde gegen die Bestrebungen auf Zulassung der Glücksspiele in Baden-Baden erneut Einsprache beim Ministerium des Innern erhoben. Sie beruft sich dabei auf die Stellungnahme der evangelischen Lehrer der Ethik; ohne Ausnahme verwerfen diese alle Glücksspiele, deren ausgesprochener Zweck der Geldgewinn der Spielenden oder der Bankhalter ist, als unsittlich und mit dem Gesetz des Evangelismus unvereinbar. Auch der Fortsetzungsausschuß der Stockholmer Weltkonferenz hat sich schon im Jahre 1928 in gleichem Sinne geäußert und auf die moralische Gefahr der Zulassung der Glücksspiele hingewiesen. Das Kirchenvolk und alle Volksgenossen, deren sittliches Urteil in dieser Sache nicht durch finanzielle Erwägungen getrübt ist, werden dem Einspruch der Kirche zustimmen.

Land- und forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverband

Karlsruhe, 27. Jan. Der land- und forstwirtschaftliche Arbeitgeberverband für Baden eV. hielt am Mittwoch seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Dr. von Wogau, betonte die Notwendigkeit eines festen Zusammenhalts der Arbeitgeber. Geschäftsführer Dr. Schenk ging von den Auswirkungen der 4. Notverordnung auf die Tariflöhne aus und wies darauf hin, daß die Löhne in der Landwirtschaft eine weit größere Rolle als in anderen Erwerbszweigen spielten. Sie machten dort 40 bis 50 Prozent der tatsächlichen Ausgaben aus. Hohe Löhne zu zahlen, sei der Landwirtschaft unmöglich, soll sie nicht vollends erliegen. Dr. Schenk erinnerte an die Schwierigkeiten der Beschaffung ländlicher Arbeitskräfte. Man hofft, solche aus der Rhön und Schlesien hereinzubekommen. Zum Schluß behandelte der Bericht das Gebiet der Sozialpolitik. Präsident Schill vom Bauernverein gab Aufschluß über den Umfang der landwirtschaftlichen Unfallversicherung in Baden. Durch die Notverordnung (Aufhebung der Renten bis zu 20 Prozent) kamen 12 696 Renten in Wegfall, was eine monatliche Minderausgabe von 66 000 RM. bedeutet. Es laufen jetzt noch 20 957 Renten. Damit ist der Stand vom Jahre 1926 erreicht. Die Umlage dürfte gegen das Vorjahr um ein Drittel ermäßigt werden. Nach Erstattung des Rechenschaftsberichts für 1931 wurde dem Vorstand Entlastung erteilt und sodann der Voranschlag für 1932 auf der Grundlage eines um 20 Prozent ermäßigten Mitgliedsbeitrages genehmigt.

Synoden und Visitationen in der badischen Evang. Landeskirche

Im Hinblick darauf, daß die schwere wirtschaftliche Lage auf absehbare Zeit eine fühlbare Besserung voraussichtlich nicht erfahren wird, daß aber eine geordnete Verwaltung der Landeskirche das längere Aussetzen der Kirchenvisitationen und der regelmäßigen Tagungen der Bezirkssynoden nicht erträgt, hat die Kirchenregierung angeordnet, daß im Kalenderjahr 1932 die bis dahin noch nicht abgehaltenen und in diesem Zeitraum fälligen Kirchenvisitationen vorzunehmen und die regelmäßigen Bezirkssynoden abzuhalten sind, wobei auf eine tunlichste Einschränkung der Kosten strengstens Bedacht genommen werden soll.

Karlsruhe, 28. Jan. (Verboten.) Der Minister des Innern hat das Weitererscheinen des in Furtwangen erscheinenden nationalsozialistischen „Schwarzwälder Tagblattes" mit Wirkung vom 27. Januar 1932 auf die Dauer von zwei Wochen verboten.

Mannheim, 28. Jan. (Das Hilfswerk.) Bis zum 31. Dezember 1931 sind für das Mannheimer Hilfswerk, das auf ein vierteljährliches Bestehen zurückblickt, in Geld- und Naturalform rund 250 000 RM. eingegangen.

Heidelberg, 28. Jan. (Tödlicher Ausgang.) Am Sonntag fand der Wirt der im Kath. Gemeindehaus Eppelheim befindlichen Wirtschaft den 31jährigen verheirateten Bahnarbeiter Joseph Wiegand aus Eppelheim bewußtlos und anscheinend schwer verletzt vor der Türe der Wirtschaft liegen. Wiegand ist im Krankenhaus am Montag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Unter dem Verdacht, Wiegand auf der Straße überfallen und niedergeschlagen zu haben, wurden nun die Brüder Trauner, 23 und 16 Jahre alt, verhaftet.

Leimen b. Heidelberg, 28. Jan. (Opferstockmarder.) Zwei Burschen im schulpflichtigen Alter schlichen sich hier am hellen Tage in die katholische Kirche ein, zerschlugen einen Spendensammler für die Heidenmission und raubten den Inhalt. Auch ließen sie eine Anzahl Wachskerzen mitgehen. Die Täter, von denen einer bei einem Ladenkassendiebstahl erwischt worden ist, wurden überführt.

Villingen, 28. Jan. (Zahlungseinstellung.) Das Kaufhaus Alfred Reiß hier hat seiner Zahlungen eingestellt und wendet sich an seine Gläubiger mit einem auf volle 100 Prozent lautenden Vergleich, zahlbar in Raten bis zum 1. Oktober 1933. Die Aktiven betragen 72 332 RM., die fremden Passiven 71 844 RM.

Klingnau, 28. Jan. (Schwerer Unfall.) Beim Kraftwerkbau Klingnau brach ein provisorisches Gerüst für eine Abwasserleitung zusammen, wobei **sechs Arbeiter** etwa sieben Meter tief abstürzten. Einer von ihnen erlitt einen Unterschenkelbruch, ein zweiter schwere Schädelbrüche, während die anderen vier nur leichter verletzt wurden. Die zwei Schwerverletzten wurden ins Spital verbracht.

Freiburg, 28. Jan. (Wer wird Erzbischof?) Als Nachfolger für den verstorbenen Erzbischof Dr. Karl Fritz sind, wie wir zuverlässig erfahren, in engere Wahl gezogen Domkapitular Geistl. Rat. Wilhelm Reinhard-Freiburg, Stadtpfarrer Dr. Albert Rüde-Freiburg und Geistl. Rat Professor Rauch-Mainz. Die Entscheidung dürfte in den allernächsten Tagen fallen.

*

Friedrichshafen, 28. Jan. (Landsitz des Reichsbankpräsidenten.) Das am westlichen Rande des Manzeller Hölzchens in idyllischer Ruhe gelegene Landhaus Kruck mit einem Areal von anderthalb württembergischen Morgen wurde dieser Tage um den Preis von 37 500 RM. durch eine Konstanzer Maklerfirma aufgekauft. Wie das „Seeblatt" hört, gilt als künftiger Besitzer dieses Landhauses Reichsbankpräsident Dr. Luther, der zwischen Weihnachten und Neujahr einige Tage am Bodensee weilte, um sich ein passendes Objekt auszusuchen.

*

— **Die Milchpreisüberwachung in Baden.** Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat seine Befugnisse zur Ueberwachung des Milchpreises den obersten Landesbehörden übertragen. Der Minister des Innern hat seinerseits das Bad. Statistische Landesamt mit der Durchführung dieser Maßnahme beauftragt.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 29. Januar.

Bad. Landestheater: „Othello", 20 bis 23 Uhr.
Scala-Tonfilm-Theater: „Der Kongreß tanzt", 7 und 9 Uhr.
Union-Theater: „Die Privatsekretärin", 7 und 8¾ Uhr.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 27 und 28. Januar

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	1.043	1.047	1.043	1.047
London (1 Pfund)	14.51	14.55	14.56	14.60
Neuyork (1 Dollar)	4.209	4.217	4.209	4.217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169.58	169.92	169.28	169.92
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58.69	58.81	58.71	58.83
Paris (100 Frc.)	16.54	16.61	16.57	16.61
Schweiz (100 Frc.)	82.10	82.26	82.07	82.23
Wien (100 Schilling)	49.75	50.05	49.95	50.05

Kontingentierung der deutschen Elektroeinfuhr nach Frankreich

Berlin, 28. Jan. In den letzten Tagen hat man sich über eine umfassende **Kontingentierung der deutschen Elektroeinfuhr nach Frankreich geeinigt,** wobei im Prinzip das Jahr 1931 als das Optimum der freien Elektroeinfuhr nach diesem Lande angesehen wird. Das deutsche Kontingent wird unter Aufrechterhaltung des prozentualen Anteiles am französischen Markte nach dem Beschäftigungsstand der entsprechenden französischen Industriezweige festgesetzt werden. Bei diesem Abkommen, in das auch das Saargebiet mit einbezogen ist, sind für das erste Vierteljahr 1932 Abschläge vorgesehen, die zwischen 10 und 30 Prozent liegen. Im Jahre 1931 betrug die freie Einfuhr in elektrischen Artikeln nach Frankreich 36 Mill. RM. Die Kontingentierung bezieht sich vorläufig auf Maschinen, Transformatoren, sowie andere Apparate einschließlich Installationsmaterial, Koch- und Heizgeräte, Staubsauger usw. Die bisherigen privaten Vereinbarungen der deutschen Industrie mit französischen Partnern laufen unbehelligt weiter.

25 Länder auf der Leipziger Messe vertreten. Zu der vom 6. bis 12. März stattfindenden Leipziger Frühjahrsmesse haben sich zahlreiche Aussteller aus rund 25 verschiedenen Ländern angemeldet. Eine große Zahl von Staaten wird sich mit eigenen Kollektivausstellungen beteiligen, darunter Kanada und die Türkei zu mersten Mal.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 28. Jan. Weizen märk. 225 bis 237, Roggen märk. 195—197, Braugerste 158—168, Futter- und Industriegerste 153—158, Hafer märk. 139—147, Weizenmehl 28.25—32.25, Roggenmehl 27.25—29.40, Weizenkleie 9.60—10, Roggenkleie 9.60—10, Viktoriaerbsen 21—27.50, kleine Speiseerbsen 21—23.50, Futtererbsen 15—17. Allgemeine Tendenz: unsicher.

Mannheimer Produktenbörse vom 28. Jan. Weizen 25.50 bis 25.75, Roggen 22—22.25, Hafer 15.50—18, Braugerste 19—19.75, Futtergerste 18.25—18.50, Mais 17.75—18.75, Sojaschrot 11, Biertreber 12.25—12.50, Trockenschnitzel 6.50, Weizenmehl Spezial 0 35.50, Roggenmehl 30.75—31.75, Weizenkleie fein 8.75 bis 9, Erdnußkuchen 13.50. Tendenz etwas fester.

Karlsruher Produktenbörse vom 27. Jan. Die feste Stimmung am Brotgetreidemarkt hat sich gehalten. Im allgemeinen besteht beim Kauf aber immer noch Zurückhaltung. Ueber das Notwendigste wird nichts unternommen. Mühlennachprodukte haben ihre Preise ebenfalls gehalten. Futtermehle für prompte Lieferung sind besonders gefragt. Weizen 25—25.75, Roggen 23—23.50, Sommergerste 18.75—19.75, Futter- und Sortiergerste 17.50 bis 18.50, Hafer 14.50—18, Platamais 18.25, Weizenmehl 35.25, Austauschmehl 37, Roggenmehl 31.50—32, Weizenbollmehl 10—10.25, Weizenkleie fein 8.75—9, grob 9.50—9.75, Biertreber 12.25 bis 12.75, Trockenschnitzel 6.75—7, Malzkeime 11.50—12.25, Erdnußkuchen 13.25—13.75, Kokoskuchen 12.50, Sojaschrot 11—11.25, Leinkuchenmehl 13.50—14.25, Speisekartoffel 6—6.50, Wiesenheu 5.75—6, Luzerne 6.25—6.50, Stroh 4.40—4.60. Alles per 100 Kilo.

*

Wirtschaftliche Wochenschau

Börse. Die Börsenkreise haben einen neuen Vorstoß zur Wiedereröffnung des amtlichen Börsenverkehrs gemacht mit der Begründung, daß die Hinausschiebung der Reparationsverhandlungen und der Abschluß des neuen Stillhalteabkommens mit dem Ausland für die nächste Zeit äußere Einwirkungen vom innerdeutschen Wertpapiermarkt fernhalten. Der bisher bestehende Freihandelsverkehr sei ungenügend. Im Effektenverkehr von Büro zu Büro ergaben sich in dieser Woche weitere Beseitigungen staatlichen Ausmaßes. Eine günstige Beurteilung des neuen Stillhalteabkommens sowie vor allem der die deutschen Leistungen stark anerkennende Bericht der Gläubigerdelegierten gaben Anlaß zu Optimismus. Der Rentenmarkt war gleichfalls fest.

Geldmarkt. Die Geldmarktlage ist stark entspannt trotz des nahen Ultimostands bei den Banken auch wieder Nachfrage nach Privatdiskonten und Reichsschatzwechseln. Ueber die Bankenpläne des Reiches erfuhr man im Haushaltsausschuß des Reichstags, daß die Regierung nicht an eine Zusammenlegung mehrerer Institute denkt. Die der Dresdener Bank zugeführten Schatzanweisungen sollen vom Februar ab mit monatlich 12 Millionen RM. abgedeckt werden. Der Einfluß der Reichsregierung auf die Banken soll wieder abgebaut werden. Eine Sensation bildete die Veröffentlichung eines Planes zur Geld- und Kreditreform, den der Präsident des Statistischen Reichsamts, Professor Wagemann, in Gemeinschaft mit anderen Sachverständigen ausgearbeitet hat. In Bank- und Industriekreisen wird Wagemanns Plan fast durchweg abgelehnt. Tatsächlich läuft er auf die Schaffung einer Binnenwährung neben der Mark-Devise und auf eine Vermehrung des Gesamtumlaufs an Noten, zum mindesten auf eine Kreditausweitung hinaus, die unter Umständen inflationistische Folgen haben kann. Reichsregierung und Reichsbank sind zunächst einmal energisch von diesem Plan abgerückt und zwar aus psychologischen Gründen: Sie wollen auf jeden Fall vermeiden, daß sich der Eindruck verbreitet, als ob Deutschland eine Inflation machen wolle. Vor einer endgültigen Entscheidung wird man aber diese ernsten Vorschläge eines ersten Fachmannes sehr genau prüfen müssen. Von großer Bedeutung ist noch das auf ein Jahr abgeschlossene neue Stillhalteabkommen, das fühlbare Verbesserungen bringt.

Produktenmarkt. An den Produktenmärkten hat sich eine geringe Abschwächung ergeben. Das Inlandsangebot erschien aber nicht dringlich. Die Umsatztätigkeit war ziemlich schleppend. Am Mehlmarkt war die Stimmung freundlicher. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 232 (228), Roggen 198 (199), Futtergerste 158 (160), Hafer 146 (143) RM. je pro Tonne und Weizenmehl 31.75 (31.25) und Roggenmehl 29.25 (unv.) RM. pro Doppelzentner. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse kosteten Wiesenheu 5.50 (unv.) und Stroh 4.25 (4.50) RM. pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 100.0 gegenüber der Vorwoche (100.7) um 0.7 Prozent zurückgegangen. Die Großhandelspreise haben damit im Durchschnitt den Stand von 1913 wieder erreicht. Die Bemühungen des Reichskommissars für Preisüberwachung machen weitere Fortschritte. Nach Auflösung der Preisbindung in der Emaillewarenindustrie sind die Preise unter dem Druck des Konkurrenzkampfes dauernd gesunken. In Verhandlungen des Preiskommissars mit den Möbelfabriken Deutschlands wurde festgestellt, daß die Preisbildung für Möbel aller Art völlig frei ist. Die Richtpreise für Fahrräder wurden aufgehoben. Für Nähmaschinen bestehen die Mindestpreise weiter, sie sind aber um 10 Prozent gesenkt.

Eine Umwälzung
Werbe-Tage für Herren-Anzüge
39 Mark 59 Mark
Stern & Co
Karlsruhe am Marktplatz.

Aus Stadt und Land

Durlach, 29. Jan. (Haus- und Straßenbettel.) Es sei auch an dieser Stelle nochmals auf die heute abend 8 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 1, stattfindende Generalversammlung des Vereins gegen Haus- und Straßenbettel hingewiesen. Noch immer wird von vielen die Bedeutung verkannt, die den Bestrebungen des Vereins zukommt in der Bekämpfung des lästigen Bettelunwesens und doch gleichzeitig würdigen und bedürftigen Handwerksburschen zu helfen und die notwendige Unterstützung zu sichern. Näheres in der Generalversammlung, wozu die Mitglieder und Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Durlach, 29. Jan. (Männergesangverein Durlach.) Am vergangenen Samstag hielt der Männergesangverein im Lokal „Roter Löwen" seine diesjährige Generalversammlung ab, zu welcher die Mitglieder recht zahlreich erschienen waren. Der Ehrenvorsitzende Herr Pfistner eröffnete dieselbe mit herzl. Begrüßungsworten und gab sodann einen allgemeinen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr, in welchem er die erfreuliche Feststellung machen konnte, daß trotz der trostlosen Zeitverhältnisse der Männergesangverein nach innen und außen als fester Vereinskörper betrachtet werden kann. Sein besonderer Dank galt all den Mitgliedern, die den Verein bei seinen Veranstaltungen, die durch Notverordnung ja stark beschränkt waren, tatkräftig unterstützten, was insbesonder für die Weihnachtsfeier in Betracht kommt.

Hierauf kamen die Berichte des Sängervorstandes und der einzelnen Funktionäre zur Verlesung, die insgesamt von einer seltenen Arbeitsfreude und Gewissenhaftigkeit in der Amtsführung Zeugnis ablegten.

Besonderes Interesse galt den Vereinsfinanzen, die unter Würdigung der allgemeinen Wirtschaftslage als befriedigend gelten dürfen.

Nach einer kurzen und sachlichen Diskussion erteilte die Versammlung dem Gesamtvorstand Entlastung, worauf eine Wahlkommission eingesetzt wurde, der die Arbeit nicht sonderlich erschwert wurde. Ein warmer Appell des Ehrenchormeisters Herrn Lehmann an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, in Zeiten der Not das Steuer des Vereinsschiffes nicht verantwortungslos aus der Hand zu geben, sondern dazu beizutragen, über noch kommende Hindernisse besser hinwegzukommen, verfehlten ihren Zweck nicht und trugen ganz besonders dazu bei, daß fast alle zur Wahl Stehenden, mit Ausnahme des 1. Schriftführers, die einstimmige Wiederwahl annahmen. Für letzteren fand sich auch bald ein jüngerer Nachfolger, dem der Vorgänger stete Unterstützung zusicherte.

Der nächste Punkt der Tagesordnung „Anträge" enthielt nur einen solchen des Geschäftsausschusses, der die Wartezeit bis zur Erreichung der Ehrenmitgliedschaft erhöht wissen will. Nach längerer Debatte, bei der auch die hierzu zwingenden Gründe eingehend erwogen wurden, wurde der Antrag dahingehend angenommen, daß von nun an Aktive erst nach 30jähriger Tätigkeit und Passive nach 40jähriger Zugehörigkeit zu Ehrenmitgliedern ernannt werden können.

Im Punkt „Verschiedenes" wurden mannigfache Wünsche und Anregungen laut, mit denen sich der Gesamtvorstand in nächster Zeit zu befassen haben wird. Am Schlusse der rasch verlaufenen Generalversammlung gab der 1. Vorsitzende in herzl. Worten seiner Freude darüber Ausdruck, daß alles in harmonischer Weise Erledigung fand und knüpfte daran den Wunsch, daß das neue Vereinsjahr bald die ersehnte Besserung bringen möge.

Am darauffolgenden Sonntag-Abend fand im Roten Löwen eine Familienunterhaltung mit Tanz statt, die sich besten Besuches erfreuen durfte. Hierbei konnte der Ehrenvorsitzende die Gelegenheit wahrnehmen, das Mitglied Karl Goldschmidt, Reichsb.-Assistent, für 25jährige Mitgliedschaft unter Ueberreichung des Diploms zum Ehrenmitglied zu ernennen. Gleichzeitig konnte er sich noch einer andern angenehmen Aufgabe entledigen, die Auszeichnung von 13 Sängern, die alle Singstunden besuchten, wofür denselben sehr schöne Sängernadeln zuteil wurden.

Gesangliche Darbietungen und frohe Tanzweisen hielt die zahlreiche Sängerfamilie bis zur Mitternacht beisammen, die dabei einige recht angenehme Stunden erleben durften. Ast.

Durlach, 29. Jan. Am vergangenen Sonntag hielt der Kranken-Unterstützungs-Verein Durlach im Saale zur „Alten Residenz" seine satzungsgemäße General-Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende Herr Karl Mäule begrüßte die Erschienenen und gedachte in warmen Worten der im vergangenen Jahr durch Tod abgerufenen Mitglieder, aus welchem Anlaß sich die Versammlungsteilnehmer von ihren Sitzen erhoben. Anschließend folgten die Berichte des Vorstandes, des Schriftführers, sowie des Kassiers, die mit großem Interesse entgegengenommen wurden. Auch die Kassen-Revisoren bezeugten, daß die Kassen-Geschäfte selbst in mustergültiger Ordnung sich befanden, worauf dem Gesamt-Vorstand Entlastung erteilt werden konnte. Ebenso wurde auch dem Einzieher für seine Ehrlichkeit und Pünktlichkeit ein besonderes Lob zuteil. Daß der Verein auch im vergangenen Jahre wieder seine durch Krankheit in Not geratenen Mitglieder in weitgehendstem Maße unterstützt hat, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Die Unterlagen hierzu bewiesen, daß der Verein seine Hilfsbereitschaft untereinander im engsten Sinne des Wahlspruches „Einer trage des anderen Last" verkörpert sieht. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden — unter der Leitung einer aufgestellten Wahlkommission — einstimmig wiedergewählt und die General-Versammlung sprach dem Gesamt-Vorstand den Dank aus für das Weiterverbleiben der Wiedergewählten in ihrem Amte. Der 1. Vorsitzende dankte für das ihm und seiner Verwaltungsmitglieder entgegengebrachte Vertrauen und schloß nach Erledigung der unter Punkt „Verschiedenes" erfolgten Aussprache die harmonisch verlaufene Versammlung.

Weiße Woche — Weiße Wunder!

Und nun ist das große Verkaufsereignis — denn als solches ist die Weiße Woche von jeher für unsere Stadt anzusprechen — wieder da!

Die nun über 50 Jahre bestehende Firma **Geschwister Knopf** gibt heute mit ihrer 4seitigen Beilage, deren Titelbild die Mode von 1932 zeigt, eine Uebersicht über die gewaltige Preisverbilligung, die sie für hochwertige Waren durchgeführt hat. Selbst Vorkriegsangebote können vielfach mit den heutigen im Preis nicht konkurrieren.

Wie alljährlich wählte die Firma Knopf für ihre Weiße Woche ein Motiv: es ist dieses Mal das vierblättrige Kleeblatt, die eigene charakteristische Marke des Hauses; sie soll einerseits — gewissermaßen als Siegelmarke — die unveränderlich reellen Grundsätze das Hauses verbürgen, von denen sich die Kundschaft im Verlaufe eines halben Jahrhunderts überzeugen konnte. Andererseits ist das Vierblatt das bekannteste Glückszeichen und soll als Symbol für gute Einkäufe dienen. Die festlich in blau-gold gehaltene Dekoration, unter Verwendung von Taschentüchern, deren Zahl ins Phantastische geht, unterstreicht die Schönheit der weißen Qualitätsware. So möge denn unter dem glückhaften Symbol des Kleeblattes ein flotter Geschäftsgang, Knopf's Weiße Woche zu einem lichten Ereignis für Käufer und Firma werden

Karlsruher Polizeibericht vom 29. 1. 32.

Verkehrsunfall: Gestern vormittag stieß auf der Ettlinger Allee ein Motorradfahrer mit einem Lieferkraftwagen zusammen. Hierbei wurde das Motorrad erheblich beschädigt, Personen kamen nicht zu Schaden. Die Schuld an dem Zusammenstoß ist auf unvorschriftmäßiges Fahren des Motorradfahrers zurückzuführen.

Diebstähle: In der Nacht zum Donnerstag wurden zwei Klubhäuser an der Hagsfelderstraße erbrochen und daraus ein Rundfunkgerät, ein Sprechapparat mit Platten, sowie Zigarren und Zigaretten im Gesamtwert von 380 ℳ entwendet. Die Ermittelungen nach den bis jetzt noch unbekannten Tätern sind im Gange.

Brandfälle: Gestern abend gegen 9 Uhr entstand in einer Gartenhütte beim Friedhof ein Brand. Die Hütte brannte in kurzer Zeit vollständig ab; verschiedene Gartengeräte, sowie zwei Schweine, die in der Hütte waren, sind mit verbrannt. Die Berufsfeuerwehr wurde leider zu spät verständigt, sodaß sie bei ihrem Eintreffen nichts mehr retten konnte.

Gegen 23 Uhr wurde gestern abend in einer Nahrungsmittelfabrik in der Weststadt Großfeuer gemeldet. Die Entlüftungsanlage der Rösterei war auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in Brand geraten. Das Feuer, das sich als weniger schlimm herausstellte, konnte durch die Berufsfeuerwehr in kurzer Zeit gelöscht und der Großfeueralarm wieder abgesagt werden. Der entstandene Gebäude- und Sachschaden ist nicht bedeutend.

Unlauteres Geschäftsgebaren: Gegen einen Geschäftsinhaber in der Kaiserstraße mußte die Gewerbepolizei einschreiten, weil er in seinem Schaufenster einen Kindermantel mit 2.50 ℳ ausgezeichnet hatte und nachher dem Käufer den Betrag von 14.— ℳ dafür abverlangte.

Ferner mußte gegen 3 Friseure in Durlach vorgegangen werden, weil sie ihre Bedienungspreise statt zu senken, erhöht hatten.

Eine auf heute abend 8 Uhr in den Saal der Wirtschaft zum „Löwenrachen" einberufene öffentliche Versammlung der N.S.D.A.P. mußte polizeilich verboten werden, weil nach Art der Ankündigung eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu befürchten war.

— **Postkarten nach dem Ausland.** Der Wert der auf den Postkarten des innerdeutschen Verkehrs aufgedruckten 8-Pfg.-Wertzeichen beträgt nach dem 15. Januar nur noch 6 Pfg. Wenn solche Postkarten, auch mit Antwortkarte, nach dem Ausland — abgesehen nach Freie Stadt Danzig, Litauen und Memelgebiet, Luxemburg und Oesterreich — versandt werden, sind auf der Postkarte und auch auf dem Antwortteil Freimarken im Gesamtwert von 9 Pfg., jedoch im Verkehr mit der Tschechoslowakei und Ungarn 4 Pfg., nachzukleben. Die Aufgabepostanstalten sind angewiesen, unzureichend freigemachte Postkarten dieser Art an den Absender, wenn dieser bekannt ist, zur richtigen Freimachung zurückzugeben. Ist die Rückgabe nicht möglich, so werden die Postkarten mit Nachgebühren belegt.

Vor dem Urteilsspruch im Blutrache-Prozeß von Honolulu

Der amerikanische Leutnant Massie muß sich jetzt vor dem Gericht in Honolulu gegen die Anklage des Mordes an einem Eingeborenen verteidigen. Leutnant Massie hatte seine furchbare Tat begangen, um das entsetzliche Verbrechen zu rächen, das mehrere Eingeborene an seiner Frau begangen hatten.

Buntes Allerlei

Die feindlichen Brüder

Die englischen Liebhaber des Boxsports haben kaum einen dramatischeren Kampf gesehen, als es das Match zwischen Reeper Brown und Edgar Austen in Sheffield war. Es wurde zwischen den Gegnern ausgemacht, daß das Match acht Runden dauern sollte. Bereits in der ersten Runde stürzten sich die beiden Boxer mit unerhörter Wut aufeinander. In der dritten Runde zeigte es sich, daß Brown einen bedeutenden Vorsprung vor seinem Gegner hatte. In der sechsten Runde schienen die Boxer am Ende ihrer Kraft zu sein. Ein wuchtiger Kinnschlag Browns gab den Ausschlag. Edgar Austen fiel besinnungslos zu Boden. Der Preisrichter verkündete nach den üblichen Formalitäten den knock-out-Sieg Browns. Unter stürmischen Jubelrufen des Publikums machte Mr. Brown einige Schritte, um sich vor dem Publikum zu verneigen. In diesem Augenblick stürzte auch er besinnungslos zu Boden. Die beiden Boxer mußten auf Bahren in ihre Garderoben getragen werden. Dieses Ergebnis des Matchs war an und für sich sensationell genug. Das Unerhörteste dabei war aber — und das erfuhr das Publikum am Tage darauf aus den Zeitungen —, daß die beiden Boxer leibliche Brüder waren. Sie hießen mit dem richtigen Namen Edgar und Austen Brown.

Ein Anti-Schnarch-Apparat

Dem Londoner Patentamt ist vor einigen Tagen das Gesuch eines Erfinders aus Birmingham um den patentamtlichen Schutz eines neuen Apparates zugegangen, der das Verhindern des Schnarchens bezweckt. Der Apparat besteht aus einem Mikrophon, das bei dem leisesten Schnarchen eine Nadel in Bewegung setzt, die den Schlafenden so lange am Nacken sticht, bis er erwacht. Der Erfinder glaubt mit seinem Apparat gewaltige Umsätze erreichen zu können. Er hofft insbesondere unter den Ehefrauen, die das Schnarchen ihrer Gatten nicht gut vertragen können, zahlreiche Kundinnen zu finden.

Das erste Krankenhaus

Wann wurde das erste Krankenhaus gegründet? In alten byzantinischen Chroniken wird erwähnt, daß etwa im Jahre 380 n. Chr. die ersten Hospitäler eröffnet wurden, in denen minderbemittelte Kranke und gebrechliche Leute im Zeichen christlicher Barmherzigkeit Aufnahme fanden. Wo diese Hospitäler eigentlich lagen, und welche Behandlung den Patienten zuteil wurde, läßt sich heute nicht mehr feststellen. Einige Jahrhunderte später wurde das berühmte St. Johannes-Hospital eingeweiht, das von Schiller in seiner Ballade „Der Kampf mit dem Drachen" erwähnt wird. Von Mönchen wurden die Kranken in diesem ersten Hospital Europas gepflegt. Die Ueberlieferung sagt, daß die Mönche des St. Johannes-Hospitals geschickte Aerzte und Operateure waren. Nach der Aufhebung der Klöster in England ließ König Heinrich der Achte das alte, 1132 errichtete Bartholomäus-Kloster in ein Krankenhaus umwandeln. Besonders in England verdanken die Krankenhäuser ihre Entstehung primitiver Wohltätigkeit. Zur Zeit gibt es in England etwa 1000 Krankenhäuser mit insgesamt 78 000 Betten. Sie sind alle durch Privatinitiative entstanden.

Eine Frau ohne Geburtsurkunde

Eine Frau in Frankreich ist einem seltenen Zwischenfall zum Opfer gefallen. 1857 erblickte in der französischen Stadt Bonnet-Martour ein Mädchen das Licht der Welt, das bei der Taufe den Namen Eugenie erhielt. Die Eltern vergaßen, die Neugeborene beim Standesamt anzumelden. Als nach achtzehn Jahren das junge Mädchen heiraten wollte, erklärte man ihr, daß ihrem Wunsche nicht stattgegeben werden könne, da sie offiziell gar nicht existiere. Mit Mühe gelang es ihr, auf dem Wege einer gerichtlichen Verhandlung ihr Geburtsdatum feststellen zu lassen. Daraufhin heiratete Eugenie und lebte in glücklicher Ehe bis zum Jahre 1931, in dem ihr Ehegatte starb. Nach seinem Tode hatte die Witwe neue Schwierigkeiten. Um den Besitz der Erbschaft anzutreten, benötigte sie ihre Geburtsurkunde. Zum zweiten Male wurde ihr seitens der Behörden ihres Geburtsortes erklärt, daß eine Person ihres Namens in den Registern des Standesamtes gar nicht verzeichnet sei. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Beschluß des Gerichtes seinerzeit aus unbekannten Gründen dem betreffenden Standesamt nicht mitgeteilt worden war. Es blieb der alten Frau nichts anderes übrig, als das Gericht um Ausfertigung einer Kopie des damaligen Beschlusses zu bitten. Das Unglück wollte es aber, daß das Archiv des Gerichtes inzwischen verloren gegangen war. Das gewünschte Dokument konnte nicht aufgefunden werden. Auf diese Weise gilt eine Frau, die bereits im 74. Lebensjahre steht, als nicht geboren. So will es der heilige Bürokratismus in Frankreich.

Rundfunk

Programm der Süddeutschen Rundfunk-AG.

Sonntag, 31. Jan.: 7 Uhr Bremer Hafenkonzert, 8 Uhr Gymnastik, 8.30 Uhr Konzert, 10.15 Uhr Evang. Morgenfeier, 11 Uhr Schumann-Klavierstunde, 11.30 Uhr J. S. Bach, 12.05 Uhr Konzert, 13.15 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.30 Uhr „Fütterungsfragen", 14 Uhr Vortrag: Kampf der Vergeßlichkeit, 14.30 Uhr Stunde des Chorgesangs, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Zitherkonzert, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Autorenstunde, 19.10 Uhr Sportbericht, 19.30 Uhr Eine Viertelstunde Lyrik, 19.45 Uhr Klavierkonzert, 20.30 Uhr Anekdoten und Späße, 21.15 Uhr Siegfried, 22.30 Uhr Nachrichten, Sport, 22.40 Uhr Tanzmusik.

Montag, 1. Februar: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Blumenstunde, 17.05 Uhr Lieder, 17.30 Uhr Alte schwäbisch-alemannische Fastnachtsbräuche, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr „Sicherheit", 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.35 Uhr Vortrag: Wirtschaftskrise und Sozialpolitik, 20.20 Uhr Konzert, 23 Uhr Wetter, Nachrichten, 23.30 Uhr Schachfunk.

Radio-Reichardt

Auerstraße 17 — Telephon 509

Größtes Fach- und Spezialgeschäft am Platze

Ständige Vorführung in Telefunken, Siemens, Saba und anderen

Dienstag, 2. Februar: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Frauenstunde: „Wohnungsfürsorge und Siedlungswesen", 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, 18.40 Uhr „Schwäbische Pressepioniere in den Vereinigten Staaten", 19.05 Uhr Vortrag: Arbeitslosenversicherung, Versicherungsleistungen, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.40 Uhr Heitere Vorträge, 20.05 Uhr Symphonie-Konzert, 21.30 Uhr Grotesken, 22.30 Uhr Wetter, Nachrichten, 22.50 Uhr Tanzmusik.

Mittwoch, 3. Februar: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Kinderstunde, 16.35 Uhr Vortrag: Eine völkerkundliche Forschungsreise nach dem Solor-Alor-Archipel in Niederländisch-Indien, 17.05 Uhr Bunter Nachmittag, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, Wetter, 18.40 Uhr Esperantokurs, 19.05 Vortrag: Das deutsche Theater in der Krise, 19.30 Uhr Bericht über die Auslosung um den Davis-Pokal, 19.45 Uhr Konzert, 21 Uhr Dichtergalerie, 21.30 Uhr Collegium musicum: Neue Händel-Funde, 22.30 Uhr Wetter, Nachrichten.

Donnerstag, 4. Februar: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Stunde der Jugend, 16.30 Uhr Vortrag: China-Mandschurei-Japan, 17.05 Uhr Musikalische Jugendstunde, 18.30 Uhr Zeit, 18.40 Uhr Vortrag: „Augen auf — Beutel zu!", 19.05 Uhr Vortrag: Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftslage: Italien, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.45 Uhr Emil Heß liest Heinrich v. Kleist, 20.05 Uhr Blaskonzert, 21.50 Uhr Das Zilchertrio spielt, 22.20 Uhr Wetter, Nachrichten, 22.35 Uhr Tanzmusik.

Freitag, 5. Februar: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Vortrag: Strenge und Güte in der Erziehung, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: Dichter und Katholizismus, 19.05 Uhr Aerztevortrag: Die Hygiene der berufstätigen Frau, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto, 19.40 Uhr „Sie kennen mehr Musik als Sie glauben!", 20 Uhr Worüber man in Amerika spricht, 20.15 Uhr Schlager, 21 Uhr Als Geschiedene empfiehlen sich, Oper, 22.15 Uhr Wetter, Nachrichten, Sportvorbericht, 22.35 Uhr Konzert.

Samstag, 6. Februar: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14 Uhr Stunde des Chorgesangs, 15.50 Uhr Jugendstunde, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Wetter, 18.40 Uhr Vortrag: Kreuz und quer durch den slavischen Süden, 19.05 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Unsere Heimat, 20.30 Uhr Bunter Abend, 22.30 Uhr Nachrichten, 22.50 Uhr Tanzmusik.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Heute Freitag, den 28. Januar, **früh ½9 Uhr**
beginnen meine weithin bekannten

Reklame-Tage

für Herren-Anzüge

Achtung! - Achtung!

Diesmal bringe ich je 2 Preislagen in Sakko- und Sport-Anzügen, in guter Verarbeitung und tadellosem Sitz.

Elegante
Sakko-Anzüge
1- und 2-reihig
blaue Kammgarn-Anzüge
Smoking- und Tanz-Anzüge
(durchweg bess. Stoffqualitäten)
36.- und 42.- ℳ

Flotte
Sport-Anzüge
in neuesten Musterungen
bildschöne Formen
25.- und 35.- ℳ

(Anzüge für korpulente Herren + 15 %)

Meine alljährlich nur einmal stattfindenden Reklame-Tage für Herren-Anzüge haben Jahr für Jahr gesteigertes Interesse in allen Kreisen der Herrenwelt gefunden, auch diesmal rechne ich auf den vollen Erfolg dieser Veranstaltung, umsomehr **Preise und Qualitäten eine Höchstleistung darstellen, die nicht zu übertreffen ist!**

(Ausstellung in den 6 Schaufenstern)

KONFEKTIONSHAUS
Hansa
Karlsruhe
Kaiserstraße 50 Inh. L. Wolf **Ecke Adlerstraße**

Schluß der Reklame-Tage: Montag, den 8. Februar.

BLUMEN-KAFFEE

SAMSTAG, 30. I. 32

KOSTÜM-FEST

GOLDRAUSCH

VORANZEIGE
3. II. 32
KINDER-KOSTÜM-FEST

Gelegenheitskauf:
Damenfahrrad
bereits neu, spottbillig zu verkaufen.
Adresse im Verlag.

Wiehlkasten
bereits neu billigst zu verkaufen
Fichtenstraße 18, III.

Im Ausschlachten
empfiehlt sich bestens
Max Gehring
Durlach, Mittelstraße 20

Badisches Landestheater
Freitag, 29. Januar
*F 17 (Freitagmiete)
401—500
Othello
Von Verdi
Dirigent: Schwarz
Regie: Pusch
Mitwirkende:
Blank, Winter, Friedrich, J. Grötzinger, Hospach, Kalnbach, Löser, Oerner, Strack.
Anfang 20 Uhr.
Ende gegen 23 Uhr.
Preise D (0.90—5.70 ℳ)

Sa. 30. 1. Neu einstudiert: Der widerspenstigen Zähmung So. 31. 1. Lohengrin. Im Konzerthaus: Der Vetter aus Dingsda.

---

sind Ihre Kinder mancherlei Gefahren ausgesetzt. Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Katarrh trotzen Sie und Ihre Kinder durch die wirksamen und billigen

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Jetzt: Beutel 35 Pfg., Dose 75 Pfg.

Zu haben bei: Jundt's Einhorn-Apoth H Garzen; Hirsch-Apotheke E Gromann; Löwen-Apoth Oscar Weil; Adler-Drogerie H. Hinkelmann; Blumen-Drogerie J Schaefer; Central-Drog P. Vogel; Turmberg-Drogerie Weiffenbach. **Grötzingen:** Löwen-Drog H. Joseph; **Söllingen:** Sonnen-Apotheke E. Bercher und wo Plakate sichtbar

---

Welcher Bäckermeister würde einen an Ostern der Schule entlassenen kräftigen Jungen in die **Lehre** nehmen:
Zu erfragen im Verl.

Zugelaufen
Dobermann braunschwarz. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld.
Wolfartsweier
Karlsruherstraße 85.

Geräumige
2 Zimmerwohnung
mit Küche u. Zubehör von kinderlos. Ehepaar auf 1. April 1932 in Durlach od. Aue zu mieten gesucht. Angebote mit Preis an
A. Haas, Bruchsal
Alamstr. 5 a. Schloßg.

Zu verkaufen:
eine made ne
Kücheneinrichtung
solide Arbeit, weiß lack
Holzkisten, Fußschemel und Hocker
1 Einmachschrank
auch für Rauchfleisch
Schreinerei **Grathwol**
Kirchstraße 13.

---

1 dkl. u. 1 hell. gut. **Mantel** zu 12 u. 15 ℳ Gr. 44, 2 eleg. **Maskenkostüme** zu 6 u. 9 ℳ, 1 Bett m. Rost, 1 groß. Spiegel, Bilder u. sonstiges billig abzugeben
Dürrbachstraße 16, I.

Zu schöner sonniger freier Lage ist in einem Neubau eine schöne
4 Zimmerwohnung
mit Bad, Diele, großer Terrasse u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Angebote unt. Nr. 89 an den Verlag.

4—5 Z.-Wohnung
in 2 Fam.-Villa, einger. Bad m. Waschtisch, Mädchenk., reichl. Zubehör auf 1. 4. 32 zu vermiet.
Angebote unt. Nr. 83 an den Verlag.

Zu vermieten
1 Zimmer
Küche, Keller per sofort od. 1. März.
Zu erfragen
Sofienstraße 4, II.

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am
Donnerstag, den 7. April 1932
nachmittags 3 Uhr
im Rathaus zu Stupferich das Grundstück des Gipsers Leopold Ochs in Stupferich auf Gemarkung Stupferich.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 6. November 1931 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstücksbeschrieb:
Grundbuch Stupferich, Band 16, Heft 5
Lgb. Nr. 37/1: 5 a 80 qm Hofreite und Hausgarten, Palmbacherstraße 114a. Auf der Hofreite steht: a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller, b) eine einstöckige Scheuer mit Kniestock und Stallung, c) eine einstöckige Schweinestallung.
Geschätzt: mit Zubehör: 12 150 RM
ohne Zubehör: 12 000 RM

Durlach, den 16. Januar 1932.
Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Evang. Kirchengesangverein Durlach.

Am **Samstag, den 30. Januar 1932**, abends ½9 Uhr, findet im Probelokal (Alte Residenz) unsere diesjährige, ordentliche

Generalversammlung

statt
Anträge sind bis zum 29 ds. Mts. schriftlich bei dem 1. Vorstand einzureichen.
Alle verehrl. Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.
Der Vorstand.
Unsere nächste Singstunde findet am kommenden Montag im Anschluß an den Evangelisationsvortrag in der Stadtkirche statt

---

Gut und billig kaufen Sie Ihre
WEINE
im Spezialgeschäft

Ia Frankweiler	**Liter nur 40 Pfg.**
Haardter Rotwein	**Liter 45 Pfg.**
Ia Obstwein, reiner Saft	**Liter 18 Pfg.**

Beste und bessere Qualitäten in bekannt billiger Preislage.
Kleinverkauf von Branntwein u. Spirituosen
Karcher & Sohn, Weinkellerei
Filiale Aue, Hauptstr. 13, Tel. 209.

Mutti Scott viel billiger geworden

Denn der Inhalt ist um 40% erhöht, heute kostet die *Original Flasche 1.75*, Doppelflasche 3.–, sodaß sich jeder eine Kur mit Scott's-Emulsion leisten kann. Scott bleibt Scott und ist das vitaminreichste und billigste Nähr- u. Kräftigungsmittel für Jung und Alt. Verlange also nur Original „Scott" in allen Apotheken u. Drog.

Depots: **Einhorn-Apotheke, Gartzen**
Hirsch-Apotheke, Gromann
Löwen-Apotheke, Weil
Adler-Drogerie, Hinkelmann
Blumen-Drog. Schaefer, Hauptstr. 10.

Ia Rindfleisch	**Pfd.**	**—.65**
Mastfleisch	„	**—.50**
Hackfleisch	„	**—.70**
Suppenkleinfleisch	„	**—.30**
Kalbsbraten, Nierenbraten Kalbskotelett	**Pfd.**	**—.70**
Kalbfleisch z. Einmachen	„	**—.60**
Kalbshaxen	„	**—.50**
Schweinefleisch	„	**—.75**

Für morgen Samstag Extraangebot:
2 Pfd. junges Kuhfleisch z. Kochen oder Braten, sowie 1 Pfd. Leber- oder Griebenwurst, zus. nur 1.–
Sämtliche Lebensmittelgutscheine der Erwerbslosen werden in Zahlung genommen.

Metzgerei Knecht
Durlach, Kelterstraße 10.

Die N. S. Frauenschaft (Deutscher Frauenorden) Ortsgruppe Durlach sucht auf baldmöglichst ein großes leeres heizbares
Zimmer.
Angebote unt Nr. 88 an den Verlag.

Eckladen
zu vermieten.
Näheres
Hauptstr. 69, bei **Lenz.**

Schafwolle
zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr 96.

Bischöfl. Methodistengemeinde Durlach.
Auerstraße 20a
Sonntag vorm. ½10 Uhr Gottesdienst.
„ „ 11 Uhr Sonntagsschule.
„ abend ¼8 Uhr Gesanggottesdienst zur Eröffnung von Evangelisationsversammlungen.
Montag bis Freitag, jeweils abends 8 Uhr Evangelisationsversammlungen.

Jetzt nur RM 3.–
kosten **19** der zur Zeit beliebtesten
Tonfilm- und Tanz-Schlager
für Klavier mit vollständig. Texten! Ungekürzte Original-Ausgaben!
Enthalten in dem **neu erschienenen Schlager-Album**

Zum 5 Uhr-Tee
Band 18

mit den großen Schlagern:

Das Blumenmädchen von Neapel (Tango)
Eins, zwei, drei — die ganze Kompagnie (Marsch-Foxtrot)
Denk dabei an mich (Tango)
Bitte, bitte, denk an mich (Foxtrot)
Streichholz-Wachtparade (Fox-Intermezzo)
Einer Frau muß man alles verzeih'n (Waltz)
Mein Herz sehnt sich nach Liebe (Engl. Waltz)
Arm wie eine Kirchenmaus (Slow-Fox)
In meiner Laube (Foxtrot)
Ich weiß nicht, wie ich Dir's sagen soll (Slow-Fox)
Heut geh ich auf's Ganze (Walzerlied)
Mädel, wenn Du mit mir Rumba tanzt (Rumba)
Das Schönste an der Woche ist das Wochenend (Foxtrot)
Lola, Dein spanisches Feuer (Mama yo quiero un novio) (Tango)
Manuela (Schenk mir einen Tango, Manuela) (Tango)
Ich steh um 8 an der Laterne (Tango)
Fahr mit mir nach Cuba, Schatz (Rumba)
Wenn Dich niemand liebt (Waltz)
Einmal fragt das Glück nach Dir (Waltz)

mit den großen Tonfilm-Erfolgen:

Weekend im Paradies
Reserve hat Ruh
Mein Herz sehnt sich nach Liebe (Der Hellseher)
Einer Frau muß man alles verzeih'n
Der Herr Bürovorsteher (Konto X)
Mein Leopold
Arm wie eine Kirchenmaus
Ein süßes Geheimnis

Altgewohnte vornehme Ausstattung! Künstler, Mehrfarbentitel!

Hierzu Violin-Stimme (RM 1.50)

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder wenn nicht erhältlich direkt von ANTON J. BENJAMIN, A.-G., ABTEILUNG SORTIMENT, LEIPZIG C 1, TÄUBCHENWEG 20

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 30. Januar bis 9. Februar 1932.

Im Landestheater:

Samstag, 30. Jan. * C 15 Th.-Gem. 701—800 und 1501 bis 1550. Neu einstudiert: **„Der Widerspenstigen Zähmung“.** Lustspiel von Shakespeare. 20—22½. (4.20).

Sonntag, 31. Jan. * G 16 Th.-Gem. 501—600. **„Lohengrin“.** Von Wagner. 18½ bis gegen 22½. (6.30).

Montag, 1. Febr. * E 16 Th.-Gem. 1. S.-Gr. **„Der Wildschütz“.** Komische Oper von Lortzing. 20—22¾. (5.70).

Dienstag, 2. Febr. * B 17 Th.-Gem. 601—700. **„Die Heirat wider Willen“.** Von Moliere. Hierauf: **„Der Misanthrop“.** Von Moliere. 20 bis gegen 22½. (3.50).

Mittwoch, 3. Febr. * A 17 (Mittwochmiete) Th.-Gem. 901 bis 1000. **„Der Troubadour“** Von Verdi. 19½—22¼. (5.70).

Donnerstag, 4. Febr. * D 19 (Donnerstagmiete) Th.-Gem. 2. S.Gr. und 801—900. **„Der Widerspenstigen Zähmung“.** Lustspiel von Shakespeare. 20—22½. (4.20).

Freitag, 5. Febr. Außer Miete. **„Fastnacht-Kabarett“.** 20 bis 23. (5.70).

Samstag, 6. Febr. Außer Miete. **„Fastnacht-Kabarett“.** 20 bis 23. (7.—).

Sonntag, 7. Febr. Nachmittags: Außer Miete. **„Fastnacht-Kabarett“** 15—18. (5.70).
Abends: Außer Miete. **„Fastnacht-Kabarett.** 19½ bis 22½. (7.—).

Montag, 8. Febr. Außer Miete. **„Fastnacht-Kabarett“.** 20 bis 23. (7.—).

Dienstag, 9. Febr. Außer Miete. **„Fastnachts-Kabarett“,** 20 bis 23. (7.—).

Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 31. Jan. * **„Der Vetter aus Dingsda“.** Operette von Künneke. 19½—22. (2.60).

Sonntag, 7. Febr. **Keine Vorstellung.**

Auswärtiges Gastspiel:

Dienstag, 2. Febr. In Landau: **„Fastnacht-Kabarett“.**

Die 6. Rate für die Jahresplatzmiete kann vom 1.—5. Februar 1932 bei der Theaterkasse einbezahlt werden. Ab 6. Februar 1932 erfolgt Hauseinzug. Ganggebühr 50 ₰.

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag 15½—17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: In Durlach: **Musikhaus Karl Weiß,** Hauptstraße 51, Tel. 458.

„Weiße Woche“ bei Hermann Tietz, Karlsruhe.

Hermann Tietz hat als Erster in Deutschland die „Weiße Woche“ am 3. Februar 1901 veranstaltet. 31 Jahre hindurch wurde die „Weiße Woche“ ständig weiter ausgebaut, gepflegt und zu Höchstleistung und Weltruf gesteigert. Hohe Qualität, im Verein mit enormer Billigkeit, sind die Grundpfeiler dieser alljährlich wiederkehrenden Veranstaltung.

In diesem Jahr wird man im Lichthof als Gast eines Hochzeitsmahls empfangen. Die Tafel ist schon gedeckt, und zwar so verlockend, daß sicher Jedermann dort sofort Platz nehmen würde, wenn nicht das Ganze, aus greifbarer Nähe fortgerückt, sich an der einen Wand des Lichthofes befände. Auf der anderen Seite befinden sich Logen mit eleganten Paaren, benachbart von hochbemützten Köchen in langer Reihe. Mehrere Gäste sieht man im Auto vorfahren. Auf der dritten Seite kommt dann der Festzug. Brautjungfern in vornehmer Kleidung leiten die sich bäumenden Glücksschimmel.

Die Braut hält wunderbare Blumen; der ganze Weg ist mit Blumen bestreut. Aber nicht nur der Lichthof das ganze Haus steht im Festschmuck. Ueberall erblickt man sehenswerte Dekorationen. Ein Besuch bei Hermann Tietz, Karlsruhe, dürfte wirklich interessant sein.

Ein ausführliches Preisverzeichnis liegt der heutigen Ausgabe dieser Zeitung bei.

Bücher und Zeitschriften

Not-Kameradschaft!

Die Not der Zeit erfordert die Anstrengung der Kräfte jedes Einzelnen, um den Untergang vieler unserer Nebenmenschen zu verhüten. Zweifellos leisten gemeinnützige Wohlfahrtsunternehmungen alles, was in ihren Kräften steht. Aber es ist notwendig und unentbehrlich, die Kräfte jedes Einzelnen mobil zu machen! Es genügt nicht, seine Spende an die Winterhilfe oder an irgend eine andere Hilfsorganisation abgegeben zu haben, sondern jeder Einzelne ist verpflichtet, Umschau zu halten, welche Menschen in seiner unmittelbaren Umgebung Not leiden. In vielen Fällen wird ein persönlicher Zuspruch, ein guter Rat, eine Empfehlung schon die seelische Verfassung eines Verzweifelten beheben können. Darüber hinaus besitzt aber jeder von uns, der nicht selbst in der allerschlimmsten Lage ist, irgend etwas, und sei es auch nur eine Kleinigkeit, einen Gebrauchsgegenstand, ein überzähliges Kleidungsstück, ein belegtes Brot über die gewohnte Ration hinaus, um dem Nebenmenschen damit zu helfen. Aber solche Hilfsaktionen müssen mit großem Taktgefühl unternommen werden, denn niemand ist empfindlicher als derjenige, der zum erstenmal in schwere Not gerät. Die **„Modenschau“** Lyon's illustrierte Frauenzeitschrift, bringt in ihrem Januarheft eine außerordentlich beherzigenswerte Anregung über solche Notkameradschaft, die sich jede deutsche Frau für sich und für ihre Familie zu eigen machen sollte. Das Januarheft der **„Modenschau“,** das wieder eine Fülle von modischem Material, von praktischen Anregungen für die Bekleidung von groß und klein enthält, bringt auch eine große Anzahl von unterhaltendem Beiträgen und sehr viel Wissenswertes. Unter dieser letzteren Gruppe sei nicht vergessen, den ärztlichen Ratgeber zu erwähnen, der sehr wichtige Ratschläge zur Abwehr von Krebskrankheiten enthält. Die Leser werden daraus erfahren, daß der Krebs in Deutschland jährlich 14 000 Menschen mehr dahinrafft, als die Tuberkulose!

Verbreitung klassischer Musik: die Kulturaufgabe des Schallplatten-Volksverbandes.

Als eine der markantesten Neugründungen der letzten Zeit kann die des Schallplatten-Volksverbandes bezeichnet werden, durch dessen weitverzweigte Organisation jetzt auch tonvollendete und transportsichere Clangor-Schallplatten von der eigenen Fabrikationsstätte aus direkt und zu erstaunlich billigen Preisen bezogen werden können. Diese wertvolle Idee entspricht der Forderung der Jetztzeit, in der breiteste Volkskreise auf Qualtätsarbeit bei alleräußerster Billigkeit ausschlaggebendes Gewicht legen. Das Programm des Schallplatten-Volksverbandes ist erstaunlich vielseitig. Es trägt jedem musikalischen Geschmack Rechnung und bringt Aufnahmen Weltruf genießender Künstler und Kapellen. Neben heiterer Unterhaltungsmusik stehen die unvergänglichen Meisterschöpfungen klassischer Musik, deren Verbreitung der Schallplatten-Volksverband sein Hauptinteresse widmet. Hiermit erfüllt er eine Kulturmission von weittragender Bedeutung. Daß er sie vollendet zu erfüllen bestrebt ist, beweisen die kürzlich erschienenen Aufnahmen mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, mit dem Orchester der Staatsoper Berlin und mit Gesangskräften der weltberühmten Mailänder Scala. Damit ist der Weg gezeichnet, den er wählt, um sein erstrebenswertes Ziel zu erreichen. Die billigen Preise seiner Platten (die 25-cm-Platte RM. 1.70, die 30-cm-Platte RM. 2.50 zuzügl. Porto!), der Auswahlreichtum seines Programms (kostenlose und unverbindliche Zusendung von der Hauptgeschäftsstelle des Schallplatten-Volksverbandes, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Straße 41—43) und die planmäßige Arbeit seiner Organisation werden der Schallplatte ganz neue Käuferschichten erschließen.

Schriftleitung: L. Dups. Durlach

Sport-Vorschau

Der Sport am Sonntag

Um die süddeutsche Meisterschaft

Abteilung Südost:

VfB. Stuttgart — Karlsruher FV.
FC. Pforzheim — SpVgg. Fürth
FC. Nürnberg — Bayern München
1860 München — FV. Rastatt.

Abteilung Nordwest:

FK. Pirmasens — Eintracht Frankfurt
Wormatia Worms — SpV. Waldhof
VfL. Neckarau — FV. Saarbrücken
FSpV. Frankfurt — FSpV. 05 Mainz.

Um den Verbandspokal:

Phönix Karlsruhe — Stuttgarter Kickers
SC. Freiburg — VfB. Karlsruhe
FC. Freiburg — FC. Mühlburg
Sportfr. Eßlingen — Germania Brötzingen
Union Böckingen — SpV. Feuerbach
SpVg. Schramberg — FC. Birkenfeld.

Germania Karlsdorf — Germania Durlach.

Ein außerordentlich wichtiges Wettspiel wird am kommenden Sonntag auf dem Germania-Platz ausgetragen. Der Neuling **Germania Karlsdorf** wird den hiesigen Germanen gegenüber stehen. Der Ausgang dieses Spieles kann schon eine Vorentscheidung über den Verbleib oder Abstieg geben. Das Vorspiel konnte Karlsdorf mit 1:0 für sich entscheiden. Karlsdorf hat 18 Spiele und 15 Punkte, Durlach 17 Spiele u. 13 Punkte, also relativ punktgleich. Gelingt es den Hiesigen nicht, die beiden Punkte einzuheimsen, so ist die Gefahr des Abstiegs sehr nahe, da die Gelegenheit, Karlsdorf zu überholen, sich nicht mehr bieten wird. Karlsdorf gibt aber auch einen sehr schwierigen Gegner ab. Bei ihrem letzten Spiel auf hiesigem Boden im Jahre 1928 konnten sie einen Punkt 2:2) mitnehmen. Auch z. Zt. ist Karlsdorf wieder in ausgezeichneter Form, was der Pokalsieg am letzten Sonntag gegen V. f. R. Bretten mit 7:0 beweist. Aber auch die Germanen haben durch ihre Leistung in Beiertheim gezeigt, daß sie Willens sind, mit aller Macht vom Tabellenende wegzustreben. Der bessere Sturm dürfte am Sonntag den Ausschlag geben.

Hoffen wir, daß sich die Hiesigen wieder einmal zu einer besonderen Leistung aufraffen und ihre zahlreichen Anhänger nicht enttäuschen. Es geht nicht nur um 2 Punkte, sondern um viel mehr. Wenn dies die Mannschaft erkennt und sich anstrengt, wird auch diese Klippe umschifft werden.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Die hohen Temperaturgegensätze zwischen dem Schwarzwald und der Rheinebene sind erhalten geblieben, der Feldberg hatte gestern vormittag die außergewöhnliche Höchsttemperatur von 10 Grad Wärme. Die Temperaturen blieben auch heute Nacht in der Höhe über Null und sanken in der Ebene auf minus 8 Grad. Stellenweise traten Frühnebel auf, im übrigen herrscht wieder allenthalben heiteres Wetter. — Das kontinentale Hochdruckgebiet ist an seinem Nordrande von den im hohen Norden Europas vorüberziehenden Zyklonen z. T. abgebaut worden. Skandinavien, Finnland, England und die Nord- und Ostseegebiete sind von ozeanischer Luft überflutet und vollkommen frostfrei. Süddeutschland steht noch unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes und hat trockenes Frostwetter. Eine Aenderung dieser Wetterlage ist vorerst nicht zu erwarten, trotzdem von Nordwesteuropa wieder Luftdruckanstieg eingesetzt hat.

Wetteraussichten für Samstag: Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 31. Januar 1932 — Sexagesima —

Durlach: Stadtkirche:
Vorm. 9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre für die Pflichtigen der Nordpfarrei Wolfhard
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst Wolfhard
Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst Wolfhard
Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst Herrmann

Lutherkirche:
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Neumann
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst Neumann

Wolfartsweier:
Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst mit Christenlehre und anschließend Kindergottesdienst Herrmann

Durlach-Aue:
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst
¾11 Uhr: Christenlehre
Nachm. 1 Uhr: Jugendgottesdienst für die gesamte Schuljugend

Friedenskirche — Ev. Gemeinschaft.

Seboldstraße 4.
Sonntag, 9½ Uhr: Predigt Palmer.
„ 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ 1½ Uhr: Männl. Jugendabteilung.
„ 7 Uhr: Predigt.
Montag 8 Uhr: Singstunde.
Mittwoch 8 Uhr: Jugendverein.
Donnerst. 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Aue, Hauptstraße 32.
Von Sonntag bis Dienstag, je abends 8 Uhr: Evangelisation.
Donnerstag, 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Wolfartsweier, Immanuelskapelle
Sonntag, 9½ Uhr: Predigt Klenert.
„ 2½ Uhr: Predigt Rempp.
Mittwoch, 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ 8 „ Bibelstunde.
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
„ 8 „ Blaukreuzverein.
Dienstag 8 „ Männer- u. Jünglingsverein
Mittwoch 8 „ Gesangstunde (gem. Chor)
Freitag 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Christliche Vereinigung Aue,

Friedenstraße 3.
Sonntag 8 Uhr Gebetsvereinigung.
„ 1 Uhr Sonntagsschule.
„ 3 Uhr Versammlung.
„ 8 Uhr Singstunde.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.
Freitag 8 Uhr Jugend- und Gebetstunde.

Neuapostolische Kirche,

Sophienstraße 17.
Sonntag vorm. ½10 Uhr, nachm. 3 Uhr } Gottesdienst
Mittwoch abend 8 Uhr }

WEISSE-WOCHE

Beginn: Samstag, 30. Jan.
Schluß: Samstag, 6. Febr.

Bessere Qualitäten, billigere Preise
sind die Kennzeichen der „Weißen Woche“ 1932
Große Warenmengen nur erprobter Qualitäten — eingekauft zu den niedrigsten Preisen, gelangen während dieser großzügigen Veranstaltung zum Verkauf!
Für Hausfrauen — Brautleute — Hotels u. Pensionen
bietet die nur einmal im Jahr stattfindende „Weiße Woche“ eine Spargelegenheit allerersten Ranges.

10% Extra-Vergütung 10%
auf mein neu sortiertes Lager in
Kleider-, Blusen- und Seidenstoffen, Weiß- und Baumwollwaren, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Trikotagen, Schürzen, Berufsmäntel, Schlaf- und Steppdecken, Bettfedern, Bettstellen, Gardinen, Herren- und Knaben-Anzugstoffe, Herren- und Knaben-Konfektion

Für Konfirmation und Kommunion: Große Sortimente schwarzer, weißer u. farbiger Stoffe in Wolle und Seide fertige Kleider, Anzüge und Wäsche

In Damen- u. Kinderbekleidung bringe ich die noch gut sortierten Bestände meines Winterlagers zu außergewöhnlich billigen Serienpreisen zum Verkauf:

	Serie I	II	III	IV	V	VI	VII
Damen-Mäntel mit und ohne Pelz	9.50	14.50	19.50	29.50	39.50	49.50	58.-
Damen-Kleider in B'wolle, Wolle u. Seide	4.50	9.50	12.50	19.50	24.50	29.50	39.50

Schon jetzt sind große Sendungen von **Frühjahrs-Neuheiten** eingetroffen, die während der Weißen Woche trotz billigster Preise mit **10% Rabatt** abgegeben werden.

CARL SCHÖPF Karlsruhe Marktplatz

Durlach St. Peter und Paulspfarrei.

Katholische Gottesdienstordnung

für den nächsten Sonntag.
(Sonntag Sexagesimae)

Samstag nachmittag von 4—7 Uhr Beicht für die Jungfrauen und christenlehrpflicht. Mädchen
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes.

Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion für die Jungfrauen.
½9 Uhr Amt mit Predigt.
10 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
½11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
2 Uhr Andacht für die Zeit öffentlicher Bedrängnisse.
3 Uhr Versammlung d. Marianischen Jungfrauenkongregation mit Vortrag u. Andacht
8 Uhr Versammlung des Jugendvereins im St. Josefshaus.

Montag ¼8 Uhr hl. Messe für Karl Großkinsky.
8 Uhr hl. Messe für † Heinrich Hebenstreit.

Dienstag ¼8 Uhr Amt aus Anlaß des Mariae-Lichtmeßtages.
Abends 8 Uhr Versammlung des Kreuzbundes im St. Josefshaus.

Mittwoch ½7 Uhr hl. Messe für Anton Maier u. Eltern.
8 Uhr hl. Messe für Katharina und Balbina Weingart.
Nachm. 3 Uhr ist im St. Josefshaus die Generalversammlung des Müttervereins m. gastfreundlicher Bewirtung, zu der alle Mitglieder freundlichst eingeladen sind.
Abends 8 Uhr Versammlung der Jugendabteilung der Jungfrauenkongregation im St. Josefshaus.

Donnerstag ½7 Uhr hl. Messe für Anton Maier und † Eltern.
¼8 Uhr Engelamt für Elisabeth Knöpple,
Abends 6—7 Uhr Beicht für Herz-Jesu-Freitag
Abends ¼9—10 Uhr hl. Sühnenacht
9 Uhr Sühnepredigt, ¼9—10 Uhr Beicht.

Freitag 6 Uhr Beicht.
7 Uhr Herz-Jesuamt mit Sühnekommunion.
8 Uhr hl. Messe für † Heinrich Hebenstreit.

Samstag ½7 Uhr hl. Messe für Ferdinand und Friederike Busch.

NB. 1. Das Herz-Jesuamt am Freitag ist bereits um 7 Uhr.
2. Von der nächsten Woche an wird der Seelsorger für die Armen der Pfarrei jeweils am Dienstag abend von 6—7 Uhr im St. Josefshaus eine Caritassprechstunde halten.
3. Am kommenden Sonntag um ¼9 Uhr feiert unser Kirchenchor sein 40jähr. Stiftungsfest mit Festmesse und Predigt.

Möttlinger Freunde.

Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sophienstr.)

BURCHARD'S WEISSE WOCHE

Hemdentuche 80 cm breit Mtr. -.45 -.33 **-.22**

Makotuche 80 cm, weiß, für Leibwäsche Mtr. 1.10 -.65 -.42 **-.28**

Croisé-Finette gute Gebrauchsqualität, Mtr. -.82 -.65 -.58 -.45 **-.29**

Zwei erstklassige **Zuschneiderinnen** stehen unseren Kunden bei Stoffeinkauf kostenlos zur Verfügung

Bettdamast 130 cm breit, reiche Musterauswahl, in guter, glanzreicher Ware Mtr. 1.10 -.90 **-.60**
Makoqualitäten Mtr. 1.70 **1.20**

Haustuch kräftige Bettuchware Mtr. -.88 **-.67**
mit verstärkter Mitte Mtr. 1.45 **-.92**

Halbleinen für Unterbettücher 150 cm breit Mtr. 1.50 **1.15**
mit verstärkter Mitte Mtr. 2.00 **1.65**

Bettuchbiber kräftige Köperqualität Mtr. 1.25 -.95 **-.75**

Handtuchstoff feste Gebrauchsqualität Mtr. -.46 -.34 **-.19**

Kissenbezüge kräftige Qualität -.68 **-.45**
festoniert auf 3 Seiten 1.35 -.90 **-.68**

Paradekissen 4 seitig Klöppelansatz und Spitze 2.45 1.95 1.55 **1.25**

Unterbettuch 150x250 cm, Haustuch **2.10**
mit verstärkter Mitte **3.70**

Hemdenpassen verschiedene ansprechende Ausführungen -.45 -.32 -.25 -.22 **-.12**

Klöppelspitzen oder Einsätze, je nach Art Mtr. -.18 -.12 -.08 **-.04**

Hemd voll lang, mit Bandträger -.85 **-.65**
mit Vollachsel echt Mako 1.45 **1.—**

Schlupfhose weiß -.65

Schlupfhose Mako, besonders schwer **1.-**

Untertaille gestrickt mit ½ Arm -.90 ohne Arm **-.45**

1 kompl. Baby-Aussteuer 16 Teile **3.80**

Trägerhemden mit Stickereiabschluß -.75 -.55 **-.45**
mit Handklöppelspitze und Stickerei 1.25 **-.90**
aus feinem Wäschestoff, mit reicher Handarbeit 1.95 **1.80**

Achselhemden verschiedene sehr schöne Ausführungen, gute Stoffe 1.35 1.15 -.90 **-.68**

Nachthemden (Kimono) in verschiedenen hübschen Verarbeitungen, kräft. Qualitäten 1.45 1.25 **-.98**
mit Handklöppelspitze reich ausgestattet 2.10 **1.85**

Nachthemden mit langem Arm (achten Sie auf eingesetzten Arm) weiß mit bunter Verarbeitung 2.15 **1.85**

Croisé-Nachthemden verschied. gute Ausführungen, solide Ware 3.10 2.55 **2.10**

Croisé-Nachtjacken verschiedene Arten 1.85 1.55 **1.30**

Croisé-Achselhemden mit Stickereiverarbeitung 1.75 1.40 **-.90**

Croisé-Frauenhemden mit ½ Arm 2.45 1.95 **1.65**

Schlafanzüge bunt Batist (Kimono) 2.25
mit langem Arm 4.90 **3.25**

Oberhemd weiß mit Popeline-Einsatz **1.90**

Nachthemd Shirtin, mit Kragen 2.10
Croisé, mit Kragen 2.35

Einsatzhemd Trikot mit sehr schönem Einsatz Gr. 5 1.25 Gr. 4 **1.10**

Mako-Einsatzhemd gute Strapazierqualität Gr. 5 1.90 Gr. 4 **1.70**

Mitteldecke mit Spitze garniert und bestickt 1.- **-.45**

Tischdecke 130/160 neue Zeichnungen 1.75 **1.25**

Kissen gezeichnet, mit bunt abgesetztem Rand **-.50**

Bei sämtlichen gezeichneten Artikeln werden die Farben auf Wunsch kostenlos vorgezogen.

Tischtücher besonders schöne Musterauswahl, strapazierfähige Qualitäten 130x225 2.85 130x160 **1.85**
Servietten hierzu -.34

Teegedecke weiß, m. bunter Kante Decke und 6 Servietten **3.45**
Kunstseide, elegante Muster 5.90 **4.25**
Halbleinen 5.90 **3.90**

Kaffeedecke 130x160 Ripsweiß, m. 3farb. buntem Rand **1.90**

Zefir in guten Farben **-.95**

Bei Anzahlung

legen wir - trotz niedrigster Preise - Weiße-Woche-Ware bis Anfang März zurück.

Wir gehen damit einen der gegenwärtigen Lage entsprechenden Weg.

Sie haben die Möglichkeit, die Vorteile der Weißen Woche doppelt auszunützen.

10%

auf alle nicht zur »Weißen Woche« besonders gezeichneten Waren, ausgenommen Kurzwaren u. Markenartikel.

Um keinen Kunden zu benachteiligen, ist die Mengenabgabe vorbehalten.

Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Burchard

---

1. Kraft-Sport-Verein Durlach

Sonntag, 31. Jan. nachmittags 3 Uhr, der „Blume"

Mannschaftsringen

Brötzingen 2. gegen Durlach

anschließend **Tanzunterhaltung**

Unsere wert. Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde unseres Sports sind hierzu herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Obst- und Gartenbauverein Durlach

Morgen Samstag 2½ Uhr mittags praktische Vorführung des **Baumschnittes.**

Treffpunkt b. Stadt. Gutshof.

Sonntag, den 1. ds. Mts.

Waldbegehung im Oberwald

unter Führung des Herrn Waldmeister Lerch.

Abmarsch punkt 9 Uhr von der Fabrik Rütte Biber A.-G.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Schlafzimmer

nußbaum poliert, bestehend aus
1 Garderobeschrank
2 Bettstellen
1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz und weiß Marmor
2 Nachttische mit weißem Marmor
2 Patentröste
2 Matratzenschoner
2 Matratzen 3teilig mit Kopfpolster

375.—

Möbel-Krämer
Karlsruhe, Kaiserstr. 3

Große Karneval-Gesellschaft

des Instrumental-Musikvereins Durlach.

Kommenden **Samstag, den 30. Januar 1932,** abends **8** Uhr findet in den festlich dekorierten Räumen der **„Festhalle"** unser

I. Großer

Masken-Ball

statt. Hierzu laden wir alle Närrinnen und Narren herzlichst ein.

Anstößige Masken werden zurückgewiesen!
Zutritt nach 12 Uhr verboten!

Eintrittspreise: Für Mitglieder 50 ₰
„ Nichtmitglieder, Herren 1.- ℳ
„ „ Damen 80 ₰

Vorverkauf für Mitglieder: Donnerstag und Freitag abend 7—9 Uhr im Lokal »Roter Löwen«

Für Nichtmitglieder: Konfektionshaus Aug. Schindel und Musikhaus Weiß

Der Elferrat.

NB. Am **7. Februar 1932,** nachmittags ¼4 Uhr im Saale des Gasthauses zur »Blume« **Große Damen- und Fremdensitzung.**

Laienspiel.

Am **Samstag, 30. Januar 1932** abends 8 Uhr wird im großen Saal des Gasthauses zur „Blume" in Durlach ein Laienspiel zur Aufführung gebracht:

„Von Pontius zu Pilatus"

von Otto Bruder.

Die Aufführung wird getragen vom Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst in Karlsruhe. Ueberschüsse aus den Einnahmen kommen der Winternothilfe der evangelischen Gemeinde in Durlach zugut.

Eintrittspreis: 30 ₰, für Erwerbslose 10 ₰

Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Zum Besuch des wertvollen und höchst aktuellen Spiels kann nur geraten werden.

Lic. Lehmann.

Die

Weiße Woche

bei

Aug. Burkhardt

bringt der Hausfrau

Große Vorteile!

Sie können heute **beste Qualitätswaren** zu noch nie dagewesenen Preisen kaufen.

Auf alle Waren ohne Ausnahme noch

10% Rabatt 10%

Benützen Sie diese günst. Gelegenheit. Beachten Sie bitte die Schaufenster.

Aug. Burkhardt

Herrenstr. 1 — neben der Einhornapotheke.

Kleiderstoffe - Baumwollwaren - Betten- u. Aussteuerartikel

HOTEL POST

Jeden Samstag

Tanz-Abend

Fabelhaft dekorierte Räume
Bunte Beleuchtung der Tanzfläche
Kein Weinzwang

Für Kartenspieler usw besonderes Spielzimmer reserviert

Sonntag, den 31. Januar

Großer Kappen-Abend

Stimmung — Humor

Tanz-Kapelle Fred Marlos Syncopaters Karlsruhe

Motto: Auf in's

HOTEL POST

Man lebt nur einmal und kommt nie wieder!

F.C. Germania Durlach e. V.
gegr. 1902

Sonntag. 31. Januar 1931, nachmittags ½3 Uhr

Verbandsspiel

gegen

Germ. Karlsdorf I

1 Uhr A. H. — Polizei Karlsruhe A. H.
2. u. 3. Mannschaft Verbandsspiele in Karlsruhe gegen Phönix, 1 bezw. ½11 Uhr.

Voranzeige:

Fastnachtsamstag, 6. Febr. in der Festhalle

Germania-Maskenball

Alles nähere im Durlacher Tageblatt am nächsten Donnerstag.

Allerfeinste

Molkereibutter

¼ Pfund 35 ₰

Trinkeier

11 und 12 ₰

Kocheier

(große) Stück 8 ₰

Otto Schenk

Feinkost, Tel. 315.

Samstag morgen von 8 Uhr ab wird

Schweinefleisch

ausgehauen, Pfd. 70 ₰, auch wird **Wurst** abgegeben

Blumenstraße 28.

Montag, den 1. und Dienstag, den 2. Februar findet in meinen Geschäftsräumen ein

kostenloser Stoffmalunterricht

verbunden mit den neuesten lichtechten Spritz- und Schablonierverfahren statt.

Es ladet freundlichst ein

JULIUS SCHAEFER, Blumen-Drogerie
Hauptstraße 10

Inserieren bringt Erfolg!

Fausthandschuhe 0.75
Arbeitshandschuhe gestrickt ℳ 1.20 **0.95**
Socken gestrickt reine Wolle ℳ **1.—**
bei
Steinbrunn
Durlach Hauptstr. 45

Reizende

Masken-Kostüme

verleiht in größter Auswahl

Auerstraße 1, II.

---

50 Wellen

Oberwald, zu verkaufen. Zu erfragen im Verl.

Gemütliches Nebenzimmer

gut geeignet für Vereine und Gesellschaften. Näheres im

/// KRANZ ///

Bringe morgen auf den hiesigen Wochenmarkt

lebend. Rheinfische, Schleien Karpfen

Seefische

Geflügel, Hasen

ganz und zerlegt, bei billigsten Preisen.

Berthold Reichert.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!